

26. *Ueber die Gänge des menschlichen
Hirns*
für *Tabulae aëreas encephali*. 1799.

10

Nacht. w. Weise 56

Ms. 56

Willelmus Grunip an Samuel Yonab
Königreich über den Gungelitz in der
Karte zur Tabula balearum encephali.

(20 Bl. 4°).

10

56.

Wilhelm Gympf

an

Samuel Gomab Sommering

über den Hauptatz in Ihrer Schrift

zu Tabula baseos encephali.



Apfelfarbung, den 12. December 1799.

Man sollte denken, wenn es so gut gelingt, die
Mengen dieser inquanten Vermehrung selbst mit
seinem eigenen kleinen Spiegel zu messen?
g. d. Wissenschaften von denen G. G. Pauli Leitung
sich nicht genug erhebt, um sich in der Länge
über von der Einwirkung nicht zu scheuen

"Die ganze Himmelsweite ist die Wirkung des Puncts
nerven ganz voluminos, aber Weich in Luft
zerreißlich"

~~Die Welt ist eine so unendliche~~ so stäubbar, da beide Mienen
von unendlichen Ausfüllungen nicht möglich sind, ^{selbst die Vermehrung}
ist ganz unvollkommen, das sind sie selbst unsere Beobachtung

Es wollte, daß ich Ihnen meine Bemerkungen gleich schriftlich geschrieben
hätte; aber ich werde immer gestört, so oft ich mich besetze, Ihnen zu
schreiben.

Im Jahre der Menschheit und der Natur ist noch viel zu thun. Aber
jetzt ist es so jämmerlich finstern, wie immer im Herbst und Arabische,
das es nicht versteht. Die Möglichkeit der Wassertheiligkeit wiederum
wie jedoch, ob weiter durch Wasser und Luft im Großen
zu bringen. Die selbst haben selber Erfahrungen gemacht, und
werden immer mehr leichter; besonders wenn man nur ein kleines
Alquand zur Untersuchung für die versteht. — Ein Wasser,
das Wasser bestimmt in seiner Bestandtheile in der Luft, und auf
Oxygen und Hydrogen wieder Wasser zu setzen, konnten dem
Lavoisier allein aber Handlung selbst handlung selbst. —

Wichtig ist Ihre kleine Schrift, in welcher Sie den gemeinschaftlichen Ursprung der Nerven nachweisen zeigen; denn das bekannte Wesen muß wohl dort die empfindende inselben aufnehmen, und von da wieder durch die Nerven wirken.

Es wäre interessant, wenn wir mit dem Hirn schon da anfangen, wo das Pflanzenleben ins Thierische übergeht; es würde Sie nicht wenig der Linter bis zum menschlichen Menschen sagen.

Sie stellen in Ihrem neuen Werke mit der schon Tabula basica encephali an vollständigsten den Satz auf:

Hominem, ob magnitudinem Encephali sui, ratione nervorum ipsi junctorum, animi facultatibus, omnia animalia reliqua longe superare.

Ist nunmehr, daß Sie das Wir? die Art und Weise bei Ihrer Reflexion vollständig setzen!

Daß der Mensch weit kleineren Nerven in Verhältniß der Größe seines Hirns habe, als alle in dieser Hinsicht untersuchten

animi istener, was ist Sarais zu verstehen? Daß es einen größeren Platz hat, sind weniger massigen Empfindungen und Gedanken nicht bewahren; mehr Gedächtnis. In dem Verstand: animi facultatibus omnia reliqua animalia longe superare müssen wir uns wohl auf eine andere Weise zu begreifen.

Das, was der Mensch eigentl. hat vor allen andern Thieren, ist das Vermögen, seine Empfindungen in Gedanken, in Urangenen mit den Gegenständen, zu vergleichen, (αναμνηστικος) und Folgerungen daraus zu ziehen; (βουλετικος) Propter, Vernunft, Klugheit, fehbildungs macht, Kunst.

Darüber, daß er kleineren Nerven hat, in Hinsicht seines großen Hirns, scheint aber auf zu folgen, daß es von kleineren Wesen sey. Und gerade dieses wäre die Vortheilhaftigkeit Ihres neuen Beobachtung, da ja das Vermögen dadurch vollständig wäre.

Mich dünkt, daß Sie Qualität, und die Sarais unterschieden

Das ist jedoch der wesentlichen Unterschied der Menschheit von allen Thieren
und ohne Zweifel nicht, als die Quantität an und für sich allein; und
sich darüber im positiven Theil des Aristoteles menschlich ausgesprochen, als
Dinge 129. 141. 142 und andere.

Die reine Bedeutungen in der Sprache werden auf ihrem Wesen nicht
menschlich, und die Naturwelt wird nicht aufgehoben.

Ähnlich wie die Qualität in großer Quantität mehr, als in
kleiner, eine Natur mehr, als ein Collampfen; und zweite, Dritte,
gute Qualität in noch so großer Quantität nicht dagegen gemindert
steht. —

Der Anfang einer Wissenschaft bei ihrem Entstehen hat für sich
immer großen Krieg. Dings ist nicht die geringste von ihm befreit,
wenn es die Natur so ganz losse. Das Allegorien und das
Eigne fällt für in seinem Kreislauf so stark in die Augen,
das durch die lange Gewohnheit heraus unermesslich und fest nicht
mehr bemerkt wird.

Aristoteles sagt in seiner Brief seiner Pfingstfeste:
κατα μετρος δε εχει ανθρωπος πλειον
εγκεφαλον, και υψοτατον.

„ Nach seiner Größe hat der Mensch das meiste Hirn,
und das höchste. “

Was das weiter betrifft, so haben Sie in einem großen
Absatz jeder Zeit ihre Untersuchungen wiedergegeben. Das zweite ist,
so viel ich weiß, wenig in Betrachtung gekommen. Man spricht
sich über Wissenschaften gewöhnlich zu haben. Aristoteles selbst
spricht es aus, wie in einem Moment Anfang von der
Wichtigkeit, dass, und dass im ganzen Werke nicht weiter
daran.

Sie allein haben, ohne es zu wissen, in Ihrer Aufsicht
über das Organ der Seele §§ 34 und 35 nach meiner
Meinung eine glückliche Lücke ausgefüllt.

Wir, wenn man, was Sie Seite 44 von der Jugend sagen, übersetzt
vom Hirn des Menschen im Gegensatz des des andern Hirns be-
haupten könnte:

„ im Hirn des Menschen ist alles feinsten, der Saftigkeit
reicher, und wie viel reiner ist nicht alles, was von demselben
abhängt? wie stark, wie leicht übergeben sind nicht die Leidungen,
die bei ihm durch Feindwirkungen des Hirns erfolgen? „

(Je solcher Kraft ist nicht das Hirn im viel von,
Längen.)

Wir, wenn das alte Kind noch mit seinem Hirn in
Vergleichung mit allen Thieren im Staat der Jugend wäre?

Es kommt mir darauf an, ob und wie das Hippokratov
sich bezieht. Wenigstens hat Aristoteles eine Menge Thiere
aller Art verglichen, und war gewiss im Stande zu ver-
gleichen. — Beside, im Vorbeigehen, daß seine Anatomie,
sich die Leidungen und deren Gegenstände sind, auf die er sich oft bezieht.

Wolke Augen wieder für Sie mit dem Zeitalter des Apollo! —
Welche die Falschheit des Menschen betrifft, was er jedoch ein eigen-
thümliche Anfänge, und schreift seinen in Kraft und Macht, da
sich Hippokratov nur ihn auf dem rechten Wege sich bezieht.

Sie sagen selbst in Ihren Hirn in der Neuzeit S. 28.

„ Je feiner von der Zeit der feinsten oder feinsten Monate
ist das Hirn je weicher und weicher, daß es fast zerfließt.
allmählig aber wird es fester; bis es im hohen Alter gewöhnlich
zu fester wird. „

Sie beobachten im S. 26: „ Je weniger krankheiten, das
mit Verstandesverminderung, wird das Hirn fester. Massem cere-
bri, nulla parte excepta, solidiorem frequenter post fe-
bres malignas observari. Chambon. Observaciones clini-
cal. Paris. 1789. observ. 29. „ spricht mir sehr richtig,
und verdient noch genauer in Hinsicht der Folgen auf den
Verstand bei Gelegenheit untersucht zu werden.

Vergleichen Sie doch, was heißt geistlosere Kunst, das hien die
Schnur, welche Aristoteles für das Sammelstück unter allen
einflussreichen Hieren hält (der Kropf der Krokodile
war der Vespertin) mit dem das Maulsch.

Wenn wir mit diesem Stück im Allgemeinen in Klugheit
wären, was könnte man sich sonst im Besonderen finden? Die
alten sibirischen Jb. dem Kogur in Transbaikalien hien zu; sind
größter seiner hiesigen Hiere — im Vergleich mit kleiner auf
Maulsch und Hiere, in dem letzten sibirischen Maulsch und
Maulsch an Geisteshäften?

Das Wolfpropagandisten, das Mittel, für die sibirische und
sibirische Kogur die Geisteshäften durch ihre wolle der Art,
sich zu geben.

Aristoteles gibt so weit, daß er gegen seine das auf
sich seiner Hiengehefte sagt: das beste Jase für die
Sich so, wenn es Sibirien, Komur und Herbst viel

wagte, und die Winter für die wärmer. Geweide wie bei der Sibirien
so sehr es auf für die Maulsch.

Wolfs Meinung ist ein nicht so ganz sibirische; dann ist
die ein Sibirien von sibirischen Wäldern. Wie wollen wir jedoch von
dem gelobten Sibirien und händern, die ihm glänzen, gelte lassen.

Es scheint fast zu glauben, daß der Name Sibirien in der
die, im Wäldern, wie die Asienische der Sibirien, gewisse Sibirien
und Kogur, in ihrem Zusammentreffen sind zuerst zusammengefaßt
und gebildet haben. Im Anfang der Dinge waren die Wälder
als Amosbia für und für gesprochen, und hatten eine solche
unvollständige Festigkeit gehabt, daß sie gegen die sibirische
sibirische hien, indem sie Wälder und Kogur, wie die Sibirien
sibirische Sibirien über dem Wäldern gehalten. Wie gesten
zu klaren der Wälder, der Sibirien; das wegen lieber
die sibirische, gewaltige Sibirien und auf sich so, als
sibirische, obgleich ungewohnt, Sibirien und Sibirien.

In Anfang der Dinge nicht so feilich auf unsere Erde, sie mag eine
extensive selbst Sonne, auf Liberty, oder ein Welt Dancer, auf
höchsten geworde sein, ganz anders aufgeföhren haben, als jetzt.
Wahre Organe sind alle seine Töne und Klänge von natürlichen
Weise recht feiner Angewandter Dampf; und lange reiffe Vortheile
er sich ein im Grunde der Wasser. In einige tausend Jahren
zukunft ist der Himmel zum Meer geworden, der nun
genauzig tausend Meilen hoch in den Himmel hineinragt, und
auf in tausend Jahren haben unsere kleinen Berge und Hügel,
berg sich sehr lassen; der Jura, der Ganges, der Nil, der
Ganges, die Wolga, die Donau, der Amagounfluss sind
ihre weichen Boten gebildet, die handförmig sind angelegt, und
ihre Spielplätze erhalten.

Wirklich sehr ist auf hohen Gebirgen in der Tüchtigkeit dieser glatte
geordnete Einschlüsse, wie in einem prächtigen Amphitheater von dem
von dem niedrigen Dischelsdorf am Rhein, zu Beispiel auf dem

Gipfel des Rigi-Kopfs. und Sauersee fand von der Höhe fortgewälzte
Granitblöcke auf dem Meer.

Nach angesehen sind zwischen die übrig gebliebenen Inseln der
veralteten kleinen Meer im Tyrrhen, Adria, Ostsee, auf Java,
Sumbawa, Timor etc.

Manche schwere Probleme, die noch nicht aufgelöst sind, könnten
vielleicht durch das Hypothese erklärt werden. Altes:

Warum die Kinder der Menschheit so lange Zeit brauchen, bis
sie zu Vortrefflichkeit kommen? bis sie menschen werden?

Antwort: Ihre große Höhe ist zu gering, und kann sich nicht
soe geistig bilden. Altes, was davon abhängt, ist zu gering,
und kann sich nicht soe zum vollkommenen Menschen bilden.

Deluge vermögen in Sicilien, in Arabien, in dem Meer,
kleinen kleinen die Menschheit schon im Alter, älteren Jahren

Gauri ruentis
in Venerem tollerare pondus —
und bringen Arabien und Mohameds zu Welt.

Solwage verbleiben immer in Rom, Syrakus, in Genua, Perfien die
größten Vorküsten, weil alle Luft in der warmen Luft, wie in einem
Fitz, sich fesselt, und die Fruchtigkeit gesünder abnimmt.

Solwage werden aber auf der Küste in größter Anzahl einwohnen
in der Provinz und Langobard, wo in jedem großen Ort ein
Krankenstube sein soll; in Kalien, wo ich in mehreren weitläufigen
Krankenstube schon eine Menge gesehen habe; und überhaupt in
den südlichen Ländern, als in Neapel, weil die große Hitze
das hier sehr leicht zu fesseln bedient.

Solwage leben in dem häufigsten Land, Neapel, und
dem meisten Theil der übrigen Küste.

Solwage werden die Fiebererben so alt, weil die Luft zu
ihren Fieber über sehr auf dem Wasser gekochten weis.

Solwage wachen die Jahre, alle Krankheiten so frühzeitig
kling, weil sie noch, außer ihrer geringen Fruchtigkeit, gar
nicht trinken. Solwage der Löwe, der Tiger, weil sie

wenig trinken; Solwage alle Jahre, weil sie in ihrer Kindheit nicht
so viel Fruchtigkeit als wir im Jahr haben. Solwage sind die
Kranken bei derselben auf so dick.

Wie die Menschen in Italien so gesünder weise, daß die
Weiber in ihrem zwanzigsten Jahre schon kein Fruchtbare tragen:

— (Die Negerinnen abgesehen, die so lange fruchtbare sind,
als unser Weiber, abtöten ihren Männern wie Löwen, Tiger und
Fleischer den Farnbreit aufhalten, und mit ihren glatten Hals
und Wollensack von armen Mannschaften, wasserspritzend an einem
Ort in Afrika, Guinea) — so können sie fröhlich in
Nordsee zuweilen gar nicht zu kriechen, und bleiben in der
ständigen Kindheit. Man sollte diese Wassermilch, besonders
wenn sie bestimmt sind, einmal Land und Luft zu genießen,
wenigstens über die Alpen zu führen, und in Neapel, Palermo
und Malta auch zu probieren lassen. Wenn Jener die dritte

und mir fahre die große Feindgenossin mir und ich so viel gebrauchte
fahre, so hätte es nicht sein.

hier, ließ die Wärmezeit spirit die heiligste, kostbarste
Mischung von Gasen als Azot — auf die Luftschichten der
meinen Gemüths bester die Natur, und schließlich der Himm,
vorzüglich als Sauer so süßigen Element — als Ozigen,
Hydrogen, und Sauerstoff in meinen Himm und dessen Höfen
zu bewahren; und die menschliche Geist ist die hier alle
Kugeldyten in der neuen Himmelhöfen; sie sind zu
ganz eine Hebelst = Aristoteles, und Platon, Apollon in
neuen Menschensicht, welche allein von der alma mater
rerum für die Wissenschaften gebaut ist. —

Mag auf die kleine vogelähnliche Himm in ihrem
Horngebirge der Himm: Sigalob steht! und die von
der Litter in einer sehr verwandte Gesellschaft ist.

Unglück; da Sauer ich seine vorigen menschliche Gestalt wieder geben will,
Sauerstoffe Zügerungen

Viver con voi io non voglio, e rifiuto;
e veggio ben, che tu se' in quello errore,
che me più tempo ancor hebbe tenuto.

Tanto vi inganna il vostro amore,
che altro ben non credete, che sia,
fuor dell' humana essenza e del valore.

Ma se rivolgi a me la fantasia,
pria che tu parta della mia presenza,
farò, che 'n tale error mai più non stia.

und ferner alle Cardinaltugenden, und Sauer Zügerungen, die
Menschen von der Himm überhöfen zeigen, und mit dem
höchsten Antriebe indigen

Il mio parlar mai non verrebbe meno,
s'io volessi mostrar, come infelici
voi sete più, ch'ogni animal terreno. (*)

(*) Machiavelli.

Wahr ist es, daß vorzüglichst die einzelnen Thiergattungen zarter,
abgleich stärker, und mit Gewissen wohlangelegter, als das Mensch
sein; zum Beispiel das Kind, die Hühner die Maie, die
Kaubögel die Aeger, und v. w. Lamm, daß diese vollkommenen
Sinn in ihrem Hirn einen Instinkt abgeben, der sie klaren,
spurend, selbstständigen Lohnt in der Welt sich zu wissen, das
Beste zu vermeiden, ihre Noth zu beseitigen, sich zu begnügen,
das Beste zu beschaffen sich und ihre Lohnt, in seiner Gegenwart
zu wandern, als daß sie sich selbst besorgende langsam sich entwickelnde
Vermögen. Aber im Ganzen betrachtet das Mensch istal Hirn
bei weitem.

Alle andere Hirn werden aus Überbängen der Mutter;
leiste der goldene Mund der Pythagoras. Und diese
weisliche Lohnt von Hirn im Kopf der Küster sind
mit seiner Noth ist ihr Non plus ultra, womit

nur die besten alle bündigen. Lünftun, als die Lohnt, als
sich ist der Mensch. —

Das lebendige Spiel überhaupt von so genannten Leben und
sinnlichen Thiergattungen derartig vorzüglichem Stoffe, im
ganzen richtigen Verhältniß, zur Bildung des menschlichen, zur
Bildung überhaupt des Mannes und des Weibes bei allen Thieren be-
stimmt zu erklären, im Mutterleibe, zur Bildung des ersten
Lohnt sein, was sich überall Adam und Eva erklärt, und dann
Lohnt und Fortpflanzung voll beginnen im Uterus —
hoch Frauen, der das Leben, wie ein Lohnt, der sich
ein Lohnt von der Kopf sich selbst will, einen regulieren
Zustand war, bei welchem wohl die Noth ihre Lohnt
ausgehen ^{müssen} ~~müssen~~ — von der Lavouriers der Mensch
vorhalten, die noch mehr sich selbst besorgende,
die die verschiedensten Thiergattungen Lohnt allein angestellt,

Dreier werden nicht möglich, so lange — — — bis kein
Deus ex machina mehr möglich sein wird.

Haben Sie wohl!

Abschaffenburg, den 12 December 99.

Ich wollte, daß ich Ihnen meine Bemerkungen gleich schriftlich geschrieben hätte,
aber ich war immer gestört, so oft ich mich besetzte, Ihnen zu schreiben.
~~Jetzt muß ich Sie hier wieder als Gastgänger begrüßen, und da wird wohl
in irgend einem der hier gelegenen Kaffeehäuser bleiben. Sie, Meißner,
werden zwar wenig oder nicht dabei sein, aber ich würde Ihnen das
meine Meinung deutlich sagen.~~

In Ihrer Zeit München und der Herr ist noch viel zu thun. Wie
sagen Sie jetzt so schnell finis, wie man in Gebirgs- und Analtische,
das es nicht versteht. Die Möglichkeit der Wasserförmigkeit nehmen
wir jedoch, es weiter durch Vorwand und Strich in Beobachtung zu
bringen. Sie selbst, ^{Carl von Homburg,} haben schon Ihre Erfahrungen gemacht,
und werden immer mehr wissen; besonders wenn Sie ein kleiner
Alexander für Untersuchungen für Sie reserviert. — Sie versuchen,
das Wasser beständig in seiner Bestandteile aufzulösen, und das Ergebnis
und Hydrogenie wieder Wasser zu machen, kostete den Lavoisier allein
über fünfzig Jahre lang harte Arbeit.

Es ist wichtig ist Ihre kleine Aufsicht, in welcher Sie die gemeinlichste Ursache
Körperung der Nerven untersuchen zeigen; die das Fortwachen des Menschen nicht
wird doch die Empfindungen derselben erklären, und von da werden Sie
die Nerven verstehen. Sie sehen deutlich Ihre eigene Kraft nicht, und
geschaffen, um die in Ihnen immer sich als Objekt zu zeigen;
[wie in unangenehmer Weise das hier so etwas fordern!]
aber nicht anders gleiches, die für die Abgrenzung der Wissen-
schaft aber so gut sind

Es wäre interessant, wenn wir mit dem Hirn schon da anfangen,
wo das Phlegma leben und Hirschnasen übergeht. Die Sprache des Hirns
im Hirn, das sich lebendig unter Wasser am Kröpfen zeigt,
wäre die erste Stufe für die Lektüre der geistlichen Welt,
Hirnsprache. Es würde die erste Stufe der Lektüre der geistlichen
Wissenschaften sein.

Sie stellen in Ihrer neuen Arbeit mit der Tafel Tabula basalis en-
cephali am vollständigsten dar Satz auf:

Hominem, ob magnitudinem Encephali sui, ratione nervorum
ipsi iustorum, animi facultatibus, omnia reliqua animalia longe
superare.

Sie meinen, daß Sie das sind? die Art und Weise bei Ihnen
Erfahrungswelt selbst setzen.

Daß der Mensch wird kleiner Nerven in Aufstellung der Größe
jenseitig gleich sein, als alle in dieser Hinsicht untersuchen werden
Hirns, was ist das Ziel zu verfolgen? Daß es einen größeren
Platz hat, jenseitig gewisse gewisse Empfindungen und Gedanken
überbeweisen, nicht Gedächtnis. In dem Text: animi facul-
tatibus omnia animalia longe superare, wissen wir nicht wohl
auf ein anderes Weise die Art setzen.

Das, was der Mensch fighet ist vor allen andern Thieren, ist das Vermögen, seine Empfindungen in Gedanken, die Vergangene mit der gegenwärtigen, zu vergleichen, (ἀναμνησῖς) in folgendermaßen: Daraus zu wissen, (δυνάμει) Verstand, ~~Verstand~~, Klugheit, Einbildungskraft, Kunst.

Daraus, das er kleiner Thiere ist, in Klugheit ist er größer, scheint aber auch zu folgen, daß es von seinem Wesen sey. Und gerade dieses wäre die Fortschicklichkeit ohne eine Beobachtung, da jenes Vermögen dadurch erklärlich würde.

Mich dünkt, daß die Qualität, und der Grad entsprossen der das Thier die verschiedensten unterstehen das Menschen vor allen Thieren weit über zeigen müßte, als die Quantität, er und für sich allein; und sehr darüber im zweiten Theil des Aristoteles mehrfach gehandelt, als Seite 129. 141. 142 und andere.

Auf seine (Herr) nennt

Die meine Betrachtungen in der Janis worden (schon) durch die Naturwelt auf ^{weit mehr} ~~ausgesprochen~~ auf fallen. ~~Es werden auf ein Haupt~~ ~~Erklärung gemacht~~ ~~want~~
 Der Anfang einer Wissenschaft bei ihrem Entstehen ist für mich immer großer Krieg. Dies ist nicht die geringste von der Ursache, wenn ich die Natur so genau kenne. Das Allgemeine und das Sige fällt für ^{in seiner Natur} ~~so stark~~ ~~in die Augen~~, das durch die lange Gewohnheit der Menschheit und jetzt ist mehr bemerkt wird.

Aristoteles sagt in seinem Buch seiner Ethik:
 καὶ μετὰ τὸ δ' ἐξεί ἀνθρώπου παρῖσον
 ἐκείνου, καὶ ὑποτάτου.
 „Nach seiner Größe ist der Mensch das weisste Thier, und das unsterbliche.“

Was das weiter bezieht, so sehen Sie die meine [Sinnlich wird ~~das~~ in der Qualität in großer Quantität mehr als in kleiner, wie Feuer mehr, als eine Dollenfaser; ~~und in dieser Form ohne Beobachtung~~ ~~wird~~ ~~Thiere~~ ~~als~~ ~~ausgesprochen~~ ~~und~~ ~~man~~, ~~ist~~, ~~gute~~ ~~Qualität~~ ~~in~~ ~~auf~~ ~~so~~ ~~großer~~ ~~Quantität~~ ~~und~~ ~~des~~ ~~des~~ ~~nicht~~ ~~steht~~.

grooten Obsnieder durch ihre Untersuchungen widerlegt; Das gewiss
ist, so viel ich weiß, wenig in Betrachtung gekommen. Man
sichert sich ~~mit~~ ^{das} ~~Wag~~ ^{Wag} ~~Wagnisse~~ ^{Wagnisse} ~~zu~~ ^{zu} ~~haben~~.
Aristoteles selbst setzt es mir, wie in einem Moment
Abänderung von dessen Gültigkeit, darin, und sucht im ganzen
Werte nicht weiter daran.

Sie allein will die ~~Wahrheit~~ ^{Wahrheit} haben, oder ob Sie wissen,
in Ihrer Aufsicht über das Organ der Seele §§ 34 und 35
nach meiner Meinung eine glückliche Commentar dazu ge-
macht.

Wie, wenn man, was Sie Seite 44 von der Jugend
sagen, überträgt von Hirn des Menschen im Gegensatz
des der anderen Hirn beizugehörten könnte:
44 im Hirn des Menschen ist alles freier, der

Stärkeigkeit setzen, und wie viel weniger ist nicht alles, was von dem,
selben abhängt? Wie stark, wie leicht vorzugeben sind nicht
die Fertigkeiten, die bei ihnen durch Gewohnheiten des Hirns
erfolgen? "

(In solcher Kunstfertigkeit liegt sich die Stelle im Hirn vor,
Länge.)

Wie, wenn die alte Kunst noch mit seinem Hirn
in Vergleichung mit allen Thieren im Stand der Jugend wäre?

Es kommt mir darauf an, ob Sie mir das Apollonius sich
bestätigt. Wenigstens hat Aristoteles eine Menge Hirne aller
Art geschildert, und man weiß im Stande zu vergleichen. —
Daher, im Vergleich, daß seine Anatomische Gesänge verloren
gegangen sind, auf die er so oft beruft. Welche Angaben
für die Art der Gehirne des Apollon! Was die Entstehung

Der Krause betrifft, was so jählich ein eigenförmiger Ausbruch, und
sich nicht fern in Markt und Hobel, da sehr hygieinisch von ihm
auf dem rechten Wege sich befindet. Dem Herrn Krause
wird sehr, dass die im Krause die ihm nicht fehlen
Muss Krause —

Die Frage selbst in Ihre Ihre mit Krause Seite 28. „ In
Embryonen bei den ersten oder zweiten Monate ist das Hirn so
weich und wasserig, dass es fast zerfließt. Allmählich aber wird
es fester; bis es im sehr Alter gewöhnlich am festesten zu
sein. „

Die Beobachtung im 2. 36: „ In einigen Heerführer, das
mit Anstandelwunderung, wird das Hirn fester. Masam cere-
bri, nulla parte excepta, solidiorem frequenter post fe-
bres malignas observari. Chambon. Observations Medicae.
Paris. 1789. observ. 29. „ spricht mir sehr wichtig, und me,

Sind noch gewisse in Hinsicht der Folgen auf die Brust
in Hinsicht zu werden. In Hinsicht, das was wieder
in Hinsicht, aber eine gewisse gewisse gewisse, könnte
diese Bemerkungen bei der hier auch von gewissen Hinsicht
sprechen.

Vergleichen Sie das, was hier geschrieben hat, das hier
das Wesen zu Hinsicht, welches Aristoteles für das dünnste
unter allen vierfüßigen Thieren hält, (nur etwas was
κακιστον παρτω τετραποδων) mit dem ob Krause
wird mir die Befolgung.

Was mir mit diesen Punkt im Allgemeinen in Hinsicht
wäre, was könnte man sich noch in Hinsicht finden?
Die alten Versuche z. B. dem Krause in Hinsicht
dieser gewisse gewisse gewisse Krause — in Hinsicht das
Klima auf Hinsicht und Hinsicht; in der Hinsicht gewisse
Hinsicht und Hinsicht zu Hinsicht Hinsicht?

Das Schlangen

das Wolfsgorgoneum, das Mittel, für die früheste Reizung
des Hirns wieder undlich auf ihre den Ausgang geben.

Amphibolen geht so weit, daß es gegen kein and. arth. Reiz
jenseitige Hirngeschichte geht, das beste Jase für die Lische sey, wenn
es Kriechling, Komme und Kriechling sich angete, und ihre Winter
fester ware. Gerade mir bei den Lischen, so sey es and für
die Mauler. [Vollste Meinung ist die nicht so ganz so ganz nicht;
denn ich bin ein Freund von jenen Witter. Wie wollen es
jedoch von dem gelobten Hellas und Landen, die ich gließe,
gelte lassen.]

~~Amphibolen~~ ^{so} scheint fast zu glauben, daß unser Stammstamm
in der See, im Wasser, wie die Amphibien der See, zwischen
Häufig und Kopf, in ihrem Zwillingen viel zuerst zusammen
geformt und gebildet haben. Im Anfang der Dinge waren
die Mauler als Amphibia für und für gebildet, und ferner
eine solche natürliche Fortschritt gehabt, daß sie sogar in

frühe den jenseitigen Komme, indem sie Mund und Nase, wie die See, die
offen seine Tümpel über den Wasser gehalten. Wie geformt
für Klaffen der Wallfische, der Lachse, der Störche, die
die jenseitigen, gewaltigen Reize und auf noch so, als jenseitigen,
abgleich angete, Witter und See.

Im Anfang der Dinge nicht so leicht auf unsere Erde, die
nach der natürlichen jenseitigen Komme, nach Kriechling, oder ein Stück
Jenseitigen, nach Lische geformt sey, ganz anders als jenseitigen haben,
als jetzt. Unter Ocean mit allen jenseitigen Komme und Ocean
war natürliche Witter nach jenseitigen jenseitigen Komme; und
lange nachher konnte es sich ein im Grunde zu Wasser.
In einigen Tausend Jahren vielleicht ist die Chimborazo zum
Vorschein gekommen, die ein jenseitigen Tausend Fuß hoch
in die Himmel hineinragt; und noch in jenseitigen
Tausend Jahren haben unsere kleinen Branten und die Lischeberg

Sie haben Cayen, die Indes, die Ganges, die Nil und Senegal,
die Wolga, die Donau, die Amazonenflüsse sind ihre
weißen Betten gebildet, die Handflüsse sind sorglos, und ihre
Spielplätze versalten.

Wirklich sind sie auf hohen Gebirgen in der Tiefe ihrer
glatt geschliffenen Kieselsteine, wie in einem prächtigen Amphitheater
das von dem niedrigen Düsteldampf an Klingenstein;
zum Beispiel auf dem Gipfel des Kigibergs. Und Sarsaparilla
sind von dem klaren, fast geschwätzten Granitblöcken auf dem
Jura. [Nur wenige sind gemessen die übrig gebliebenen
Sensoren der unalterten kleinen Töne im Gokla, Ardena,
Hellas, auf Java, Sumatra, Javaidha.

Manche dieser ^{Probleme} ~~Probleme~~ sind noch nicht aufge-
lost sind, könnten vielleicht durch das *Uspolator* zu
klast werden.

Alles: warum die Kinder der Menschheit so lange Zeit brauchen,
bis sie zu Vortand kommen? bis sie merksam werden?

Antwort: Ihr großes Gehirn ist zu feucht, und kann sich nicht
so geistig bilden. Alles, was davon abhängt, ist zu feucht,
und kann sich nicht so zu vollkommenen Menschen bilden.

Indessen vermehren in Sicilien, in Arabien, in dem
südlichen Klima die Menschen schon im ^{Spätherbst} ~~Spätherbst~~
Jahre — — Zauri ruentis

in Venerem tollerare pondus —
und bringen Aristomenes und Mosameds ihre Welt.

Indessen entstehen Formen in ^{Rom, Syrien} ~~Japan~~, in Georgien, in
Kaspien die größten Personen, weil alles leicht in der
warmen Luft, wie in einem Jage sich bewegt, und die
Leistungsfähigkeit geschwinder abnimmt.

Sie haben Laster, die Jurens, die Ganges, die Nil und Sena,
gel, die Wolga, die Donau, die Amayouerflüsse sind ihre
weißen Boten gebildet, die Handflüsse sind erzogen, und ihre
Spiegelplätze reflektieren.

Wirklich sind sie auf hohen Gebirgen in der Tiberisig Höfen
glatt gewaltete Kieselsteinen, wie in einem prächtigen Amphitheater.
Sie sind von dem niedrigen Duffelbau an Klingensteinen;
zum Beispiel auf dem Gipfel des Kigibergs. Und Sarsfere
sind von der Höhe fortgewälzte Granitblöcke auf dem
Jura. [Nur einige sind gemessen die übrig gebliebenen
Smaragden der unalterten kleinen Tauer im Gotla, Ardna,
Hilbe, auf Java, Kamataka, Tarsiffa.

Manche dieser ^{Probleme} ~~Probleme~~ sind noch nicht aufge-
lost sind, könnten sich nicht durch das Vpolarov zu
klären werden.

Alles: Warum die Kinder ihre Mäuler so lange Zeit brauchen,
bis sie zu Dreyland kommen? bis sie meribar werden?

Antwort: Die größten Höfen ist zu feucht, und keine sind nicht
so feucht bilden. Alles, was davon abhängt, ist zu feucht,
und keine sind nicht so zu vollkommenen Mäulern bilden.

Indessen vermehren in Sicilien, in Arabien, in dem
südlischen Klima die Mäuler von im ^{ersten} ~~ersten~~ ~~ersten~~
Jahre — — Zauri ruentis

in Venerem tollerare pondus —
und bringen Ansimada und Mosamada zu Welt.

Indessen entstehen fern in ^{Rom, Syrak} ~~Syrak~~ ~~Syrak~~, in Georgia, 1880,
Korinthe die größten Konfessionen, weil alles liegt in der
warmen Luft, wie in einem Tage viel kommt, und die
Säureigkeit gesüßwässert abnimmt.

Indwoner werden ohne auf die Menschen in größerer Anzahl vorzüglich
in der Provence und Langue d'oc, wo in jedem großen Stadt ein
Krankenhaus sehr voll; in Italien, wo ich in mehreren weitläufigen
Krankenspitälern schon eine Menge gesehen habe; und überhaupt in
den südlichen Ländern, als in Neapel, weil die große Hitze das
hier sehr leicht zu fort wachset.

Indwoner leben in dem reinsten Land, Hochland, und
dem meisten Inseln: die allerhöchsten Menschen.

Indwoner werden die Natur der Menschen so sehr verschieden, weil
sie sehr oft zu ihrer Zeit ohne recht viel dem Meere zu,
hinaus war.

Indwoner werden die Adler, ^{oder} Käubvogel so freizügig
fliegen, weil sie noch, außer ihrer geringen Freizügigkeit, gar
nicht können. Indwoner der Höhen, der Tümpel, weil sie

18
für wenig können; Indwoner aller Thiere, weil sie in ihrer Kindheit
nicht so viel Freizügigkeit als wir in ihnen haben. Indwoner sind die
Krause bei denselben auch so viel.

Wie die Menschen in Italien so verschieden sind, sind die Weiber
in ihrem quersigsten Jahre schon keine Lust mehr haben: so können
sie singen in Neapel gewöhnlich gar nicht für Kinder, und bleiben
in beständiger Kindheit. Man sollte diese Menschen malen, bei,
sonst wenn sie bestimmt sind, einmal Land und Leute zu se-
hen, wenigstens über die Alpen zu gehen, und in Neapel,
Naples und Malta etwas ankommen lassen. Man sollte über
die nicht so viel ~~haben~~ ^{haben} ~~haben~~ ^{haben} ~~haben~~ ^{haben}
Götter aus wie Petrus die große Freizügigkeit man, so leicht
zu willkürlich noch. ~~Die Menschen können nicht so leicht~~
~~den Land zu gehen, wie wir in den Ländern und Inseln~~
hier; Luft und Wärme sind die freizügigen, besten

(Die Negriener, die so lange freizügig sind, als unsere Weiber,
abst ihre Männer wie Löwe, tragen die Kleider der Frauen aus dem Land, und
mit ihren glatten Haaren und Wollhaare von einem Fleck zum andern, besonders in
einem See in Afrika, ganz) —

Mischung von Gasen ist Agot — auf die Eigenschaften der neuen
Elemente bestreue die Natur, und folglich der Himm, vorzüglich auf
diejenige so feine Flamme — die Opigen, Hydrogen, und
Carbon in diesem Himm und dessen Höhlen zu beobachten; und
der menschliche Geist ist der König aller Troglozyten in der
anderen Himmhöhlen; sie sind zwar ganz in der Himmhöhlen-
Anstalt, und sind der Apollo in diesem Menschen, und
welcher all in der alma mater rerum pro der
Universum gebaut ist. — [Mag auf die Natur republikanische
in ihrem Himmhöhlen
Sinn, die Natur: sie lobt nicht; und die von der
Lever in einem über veränderten Gesichts des Ulysses,
da dieser ihm seine vorige menschliche Gestalt wieder geben
will, demselben zu gehen]

Viver con voi io non voglio, e rifiuto;
E veggio ben, che tu se' in quello errore,
Che me più tempo ancor hebbe tenuto.

19
Tanto v'inganna il vostro amore,
Che altro ben non credete, che sia,
Fuor dell' humana essenza, e del ~~valore~~ valore.
Ma se rivolgi a me la fantasia,
Prima che tu parta della mia presenza,
Farò, che 'n tale error mai più non stia —

und endlich alle Cardinaltugenden, und die Tugend der Menschheit, die Menschheit
von der Natur ~~der~~ überkommenen Tugend, und mit dem menschlichen
Ausspruch antworten

Il mio parlar mai non verrebbe meno,
S'io volessi mostrar, come infelici
Voi sete più, ch'ogni animal terreno. (x)

Wahr ist es, daß menschlichen Tugend einzelner Menschen mehr wert ist, obgleich
stärker, und mit Gasen wohlgerichtet, als die Menschheit selbst; zum Beispiel

(x) Machiavelli.

Wilhelm Giese

David Honat

ibid. v. Giese

Tabula bases encephali